

10. SCHERMER S., Zur Moll.-Fauna Schlesw.-Holsteins. Nachr.-bl. d. Deutsch. Malakoz. Ges., Bd. 43. 1911. (p. 179-182).
11. SCHILDER F., Ueb. die Bändervariationen unserer *Cepaea*-Arten. Arch. f. Moll.-K., Bd. 55 1923 (p. 63—72).
12. SCHMID G., Ueb. Spielarten v. *Cepaea*. Nachr.-Bl. d. Deutsch. Malakoz. Ges., Bd. 49. 1917. (p. 111-119).
13. WESTERLUND C. A., Fauna der i. d. Paläarktisch Reg. lebend. Binnenconchyl.

Teredo anguineus SANDBERGER, ein fossiler Holzschädling.

Mit Tafel I.

Von

F. H a a s.

Die letzten Jahre haben eine ziemlich reiche Literatur über tierische Holzschädlinge, ihr Zerstörungswerk und die Mittel zu ihrer Bekämpfung gebracht, und dabei sind die Bohrmuscheln nicht zu kurz gekommen. In den deutschen einschlägigen Schriften spielt natürlich die Gattung *Teredo* die größte Rolle, da ihre Vertreter ja an den deutschen Küsten den meisten Schaden im Holzwerk anrichten. Das den Terediniden neuerdings zugewendete Interesse, wie es sich in der genannten Literatur widerspiegelt, hat uns eine Reihe von guten Abbildungen über ihre Bohrschäden geliefert, unter denen die von Roch [Die Holzschädlinge der Meeresküsten und ihre Bekämpfung. I. Die Holzbohrmuschel (*Teredo navalis*) in den nordischen Ländern (Zeitschr.-Ver. D. Ing., 70, 1926, S. 89-98, 5 Abb.)] gebrachten von der Außen- und Innenseite des gleichen, von *Teredo* befallenen Pfahles wohl die lehrreichste ist; sie ist, außer am genannten Originalorte, noch von mir in meiner Bearbeitung der Lamellibranchiaten in der Tierwelt der Nord- und Ostsee, Teil IX. d₁ 1926,“ S. 90 und 91 und im 57. Bericht der Senckenbergischen Naturfor-

schenden Gesellschaft, Frankfurt a. M., 1927, S. 388 u. 389 veröffentlicht worden. In der letzteren der eben aufgezählten Schriften konnte ich als Gegenstück zu der von Roch stammenden Innenansicht eines gänzlich von *Teredo* zerstörten Pfahles die Steinkerne der Gänge von *Teredo anguineus* SANDB., aus dem Meeres-sand von Weinheim i. Rheinhessen, abbilden. Da mir die Druckstöcke von der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft zur Benutzung im Archiv zur Verfügung gestellt wurden, bilde ich sie auf Tafel I nochmals ab. Man erkennt, obwohl die Photographien auf $\frac{2}{5}$ der natürlichen Größe verkleinert sind, deutlich die Ausfüllungen der dicht aneinander gedrängten Bohrgänge, die nur wenige Holzfasern dazwischen erhalten zeigen. Die Art *Teredo anguineus* ist nur auf die Bohrgänge begründet, ihre Schalen sind noch unbekannt; sie war meines Wissens nur einmal, und zwar von F. Sandberger in seinen Conchylien des Mainzer Tertiärbeckens, Taf. 21, Fig. 1, 1a, 1b (Text auf S. 275) in einem kleinem Bruchstücke abgebildet worden, sodaß die hier von mir gegebenen Figuren vielleicht eine erwünschte Ergänzung darstellen.

**Berichtigung zu meiner Arbeit im Archiv 1927, H. 4,
„Ein Beitrag zur rezenten Molluskenfauna des Münchener
Gebietes.“**

Von

Johann Schwind, München.

Auf S. 260, Zeile 17—20 von oben ist zu lesen:
Vertigo substriata JEFFR. hat wie *Vertigo alpestris* KÜST. im Isartal ein Refugium gefunden, erstere Art an feuchten Orten, letztere wohl an trockenen, beschatteten Nagelfluhfelsen.



Abb. 1



Abb. 2

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: [60](#)

Autor(en)/Author(s): Haas Fritz

Artikel/Article: [Teredo anguineus SANDBERGER, ein fossiler
Holzschädling. 31-32](#)